

über die **öffentliche** Gemeinderatssitzung, die am **Montag, 16. Mai 2022**, im Sitzungssaal des Rathauses Efringen-Kirchen, stattfand.

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Anwesende:

1. Bürgermeister Philipp Schmid als Vorsitzender
2. 14 Gemeinderäte
3. Es fehlten als entschuldigt: Dr. Kienle, Rühl (beide Urlaub), Wahler (privat verhindert) Bauer (beruflich verhindert), Schaffhauser (krank)
4. 7 Ortsvorsteher
5. Es fehlte als entschuldigt: Wahler (Blansingen)
6. Frau Oeltjenbruns, TransnetBW GmbH, zu TOP 3
7. Herr Dr. Hohberg, TransnetBW GmbH, zu TOP 3
8. Frau Witulski, die STEG, zu TOP 4
9. Herr Kunz, GaLaPlan, zu TOP 4
10. Bauamtsleiter Braun
11. Rechnungsamtsleiterin Wenk
12. Herr Grießhammer, Bauamt
13. Protokollführer Pfahler
14. Urkundspersonen: Simon Meier
Holger Propfe
15. Presse, 10 Zuhörer

Der Vorsitzende begrüßte die Anwesenden und stellte fest, dass zur Sitzung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung bat **Bürgermeister Schmid** die Anwesenden sich kurz zum Gedenken an die plötzlich verstorbene Mitarbeiterin der Verwaltung, Frau Susanne Beierer, zu erheben.

Der TOP 3 wurde zeitlich nach dem TOP 4 behandelt, da sich die eingeladenen Mitarbeiter der Firma TransNetBW verspätet hatten.

1. **Fragen der Zuhörer zu den Tagesordnungspunkten**

Es wurden keine Fragen gestellt.

2. **Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 25.04.2022**

Bürgermeister Schmid verlas den Wortlaut der Beschlüsse des Gemeinderats aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung zum Thema des Ankaufverfahrens und zu zwei Kaufverträgen im Baugebiet „Gießenfeld II“. Weiterhin zur Besetzung der neuen Stelle der Flüchtlingsbeauftragten und -managerin für Geflüchtete aus der Ukraine und zur Reduzierung des Arbeitsumfangs einer Stelle in der Personalabteilung.

3. **Ersatzneubau Stromtrasse „Rippolingen – Istein“ – Projektpräsentation TransNetBW (Anlage 1)**

Die beiden Vertreter der Firma TransNetBW präsentierten das Vorhaben und die geplante Kommunikation mit den Betroffenen im Rahmen des Vorhabens.

Gemeinderätin Denzer fragte nach den schwierigen Stellen beim Ausbau der Trasse und der Schnittstelle nach Frankreich.

Herr Dr. Hohberg erklärte, dass die Problematiken mit privaten Eigentümern mit persönlichen Dienstbarkeiten gelöst werden sollen, die ins Grundbuch eingetragen werden. Die Schnittstelle nach Frankreich soll unverändert bleiben, damit es sich nur um ein nationales Projekt handelt.

Gemeinderat Kaufmann wollte wissen, wann mit der Durchführung der tatsächlichen Baumaßnahmen gerechnet werden müsse, was für ihn als Landwirt von Bedeutung ist.

Herr Dr. Hohberg erklärte, dass die Umsetzung der Maßnahme erst in einigen Jahren stattfinden wird. Seine Firma werde dazu noch informieren.

Gemeinderat Hess fragte nach, welche spürbaren und sichtbaren Veränderungen der Trassenneubau mit sich bringe.

Herr Dr. Hohberg sagte, dass die Geräusche, die von den Leitungen ausgingen, reduziert würden und die Masten ein neues Aussehen haben werden.

Eine Zuhörerin, **Frau Müller-Bürgin**, wies auf das ehemals geplante Baugebiet „Mühlefeld“ hin, dass wegen des Abstands zur Stromtrasse nicht verwirklicht werden konnte und schlug die bestehende Trasse nach Süden zu verlegen.

Herr Bürgin, ebenfalls Zuhörer, schlug ebenfalls eine veränderte Trassenführung und den Verzicht auf die Überbauung von Wohngebäuden vor. **Bürgermeister Schmid** ergänzte, dass diese Anregung auch bereits seitens der Gemeinde gemacht wurde.

Gemeinderat Ritz wollte wissen, wieso zwischen der alten und der neuen Trasse ein Abstand von 30 m eingehalten werden müsse.

Herr Dr. Hohberg erklärte, dass es sich dabei um einen Sicherheitsabstand handle, der mindestens eingehalten werden müsse. Abweichungen hiervon sind natürlich möglich.

Gemeinderat Hess regte an, die neue Trasse mit dem Verlauf der Autobahn zu bündeln.

Herr Dr. Hohberg sagte, dass dies tatsächlich interessant wäre, dieser Verlauf aber teilweise durch Schutzgebiete führen würde. Hier sind dann einzelnen Schutzgüter gegeneinander abzuwägen.

Gemeinderat Brändlin fragte nach den grundsätzlichen Möglichkeiten der Gemeinde auf das Projekt Einfluss zu nehmen.

Herr Dr. Hohberg erklärte, dass die Beteiligung grundsätzlich gesetzlich vorgesehen ist. Sie ist aber auf eine informative Beteiligung beschränkt. Am Ende werde das Regierungspräsidium eine Entscheidung auf der Grundlage eines Vorschlags der TransNetBW treffen.

Frau Müller-Bürgin forderte eine direkte Information der betroffenen Grundstückseigentümer durch die TransNetBW.

Frau Oeltjenbruns sagte den Versuch zu, die Eigentümer per E-Mail jeweils aktuell zu informieren.

Der Gemeinderat fasste folgenden **Beschluss**:

Der Gemeinderat nimmt vom Projekt Kenntnis.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

4. Offenlagebeschluss und Billigung des Entwurfes für die 7. Änderung des Bebauungsplanes „Vorlandung“ Gemarkung Istein (Anlage 2)

Frau Witulski erläuterte die Änderungen im Bebauungsplan ausführlich.

Gemeinderat Ritz fragte nach, ob die auf dem Grundstück vorhandene Altlast angegriffen wird.

Frau Witulski erklärte, dass sie davon nicht ausgeht. Zur Altlast fehle aber auch noch die Rückmeldung des Landratsamts.

Herr Kunz erläuterte anschließend noch die artenschutzrechtlichen Belange zum Bebauungsplan.

Der Gemeinderat fasste folgenden **Beschluss**:

Zur Einleitung des Verfahrens zur Änderung des Bebauungsplanes beantragt die Verwaltung, Folgendes zu beschließen:

1. Für den im Abgrenzungsplan vom 16.05.2022 dargestellten Bereich wird der Bebauungsplan "Vorlandung" nach § 2 Abs. 1 BauGB i.V. mit § 2 Abs. 4 BauGB im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB geändert.
2. Für den Geltungsbereich des Bebauungsplanes "Vorlandung" werden örtliche Bauvorschriften nach § 74 LBO aufgestellt.
3. Die Träger öffentlicher Belange und die Bürger werden gem. § 3 Abs. 1 BauGB beteiligt.
4. Der Entwurf zur Änderung des Bebauungsplanes und der örtlichen Bauvorschriften vom 02.05.2022 wird gebilligt und nach § 3 Abs. 2 BauGB öffentlich ausgelegt.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Ein Zuhörer bedankte sich anschließend für die Arbeit und die Geduld der Mitarbeiter des Bauamts in der Sache.

**5. Neufassung der Bekanntmachungssatzung
(Anlage 3)**

Bürgermeister Schmid wies auf den geänderten Beschlussvorschlag hin. Danach sollen alle Bekanntmachungen auch weiterhin, allerdings ohne Rechtswirksamkeit, im Mitteilungsblatt veröffentlicht werden.

Gemeinderat Munkel fragte, ob denn nicht das Mitteilungsblatt kostenlos an alle Haushalte verteilt werden könne.

Bürgermeister Schmid sagte zu, hierfür die Kosten zu ermitteln.

Der Gemeinderat fasste folgenden **Beschluss**:

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Entwurf der Neufassung der Bekanntmachungssatzung zu.

Die öffentlichen Bekanntmachungen sind auch zukünftig zusätzlich im Mitteilungsblatt zu veröffentlichen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

**6. Vermarktung Wohnbaugebiet „Mittlerer Weg“ in der Ortschaft Huttingen
(Anlage 4)**

Bauamtsleiter Braun erläuterte den Sachverhalt.

Der Gemeinderat fasste folgenden **Beschluss**:

Der Gemeinderat stimmt der Anwendung der Bauplatzvergaberichtlinien der Gemeinde Efringen-Kirchen vom 19.10.2020 für das Wohnbaugebiet „Mittlerer Weg“ zu (Anlage 1).

1. Der Bauplatzpreis wird zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt.

2. Der Gemeinderat ermächtigt die Verwaltung nach der Anlage 1, 3, 4 und 5 die Ausschreibung der Bauplätze vorzunehmen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

7. Mitteilungen der Verwaltung

Bürgermeister Schmid teilte mit, dass ein erster Termin mit der Firma ED Netzte zum Thema der Ladesäulen für E-Fahrzeuge stattgefunden hat. Ein weiteres Gespräch wird mit der Firma badenova stattfinden. Weitere Interessenten hätten abgesagt oder nicht geantwortet. Sobald alle Konzepte vorliegen, werden

sie dem Gemeinderat zur Entscheidung vorgelegt.

Weiterhin kündigte er einen Tagesordnungspunkt für die nächste Gemeinderatssitzung zum Thema der Bürgerbeteiligung bezüglich der weiteren Nutzung der Güterhalle an. Hier stehe er in Kontakt mit der Wirtschaftsförderung Südwest und der Wirtschaftsförderung beim Landratsamt Lörrach, die der Gemeinde Zuschüsse in Aussicht gestellt hätten.

Auf Rückfrage von **Gemeinderätin Denzer** erklärte **Bürgermeister Schmid**, dass die Ladesäulen an stark frequentierten Plätzen, gemäß dem Konzept des Landkreises, aber nicht am Bahnhof aufgestellt werden sollen.

8. Anfragen der Gemeinderäte

Gemeinderat Hess sprach das Thema der Arztpraxis Dr. Henning an. Wegen des zeitlichen Drucks schlug er dazu ein Treffen mit Frau Dr. Henning, Vertretern der Verwaltung und des Gemeinderats vor. Ein Termin sei kurzfristig am 20. Mai oder nach dem 13. Juni möglich. Er habe mit Frau Dr. Henning telefoniert.

Bürgermeister Schmid erklärte, dass er eine Mail mit genau diesem Inhalt heute an Frau Dr. Henning gesandt hat.

Gemeinderat Kaufmann erinnerte daran, dass eine Übergangslösung für die Praxis vorhanden sei. Die Gemeinde solle sich nicht erpressen lassen.

Gemeinderat Ritz kritisierte den Bürgermeister und die Verwaltung, weil das Thema immer wieder angesprochen werde, aber keine Ergebnisse vorliegen.

Bürgermeister Schmid verwahrte sich gegen diese Kritik. Nach seiner Ansicht fehle es an Antworten von Frau Dr. Henning, die weitere Gespräche erst ermöglichen würden.

Gemeinderat Ritz forderte zum Thema eine Beratung im Gemeinderat. **Bürgermeister Schmid** entgegnete, dass dazu die notwendigen Informationen und Zusagen fehlten.

Bürgermeister Schmid sagte dann eine kurzfristige Terminvereinbarung, wie von **Gemeinderat Hess** vorgeschlagen, zu.

Gemeinderat Grässlin begrüßte den Vorschlag im größeren Rahmen zu beraten und sah die Arbeit der Verwaltung und des Bürgermeisters zu diesem Thema als gut an.

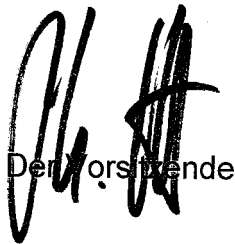
Gemeinderat Hess stellte zum Thema des Neubaus des Feuerwehrhauses für die Abteilung Efringen-Kirchen die Frage, ob eine Beratung im Rahmen der Klausurtagung dazu sinnvoll ist, wenn die Klausurtagung der Feuerwehr erst im November stattfinden wird. Zudem müssten erst noch andere Punkte aus früheren Klausurtagungen abgearbeitet werde.

Bürgermeister Schmid erklärte dazu, dass die Struktur der Freiwilligen Feuerwehr eine politische Fragestellung ist. Die technischen Fragen werde das Kommando der Feuerwehr klären.

Er warf grundsätzlich die Frage auf, ob die Durchführung der Klausurtagung im Juli dann überhaupt Sinn mache.

9. Fragen der Zuhörer

Es wurden keine Fragen gestellt.



Der Vorsitzende



Der Schriftführer

Die Urkundspersonen

